

„Orscheler Sommer“ heizt mit tollen Rockkonzerten ein

Oberursel (mm). „Es gibt ein Leben nach dem Hessentag!“ – Mit diesem Motto möchte der Verein „Kunstgriff“ darauf aufmerksam machen, dass es auch im Hessentags-Jahr einen „Orscheler Sommer“ gibt. Zwar ist die Zahl der Veranstaltungen ein bisschen kleiner als in den vergangenen Jahren, doch es ist noch immer für jeden etwas dabei. Open-Air-Kino, Mountainbike-Touren und ein Jazz-Konzert gab es bereits – nun hat auch die Königsdisziplin des „Orscheler Sommers“ ihren Auftakt gefeiert: Die Reihe der Rockkonzerte hat begonnen!

Den Anfang machte die 17-jährige Viviane Westenburger. Sie ist den Oberurselern als Frontfrau der Truppe „Skiving Mushrooms“



Vivian Westenburger beeindruckt immer wieder mit ihrer tollen Stimme. Foto: mm

bekannt, die 2009 den Oberurseler Bandcontest gewonnen hatte. Nun ist sie alleine unterwegs und lässt ihre starke Stimme in der Begleitung von Gitarrist Fried Haller erklingen. Viele Oberurseler hatten sich zu ihrem Auftritt auf dem Rathausplatz versammelt, so dass kein Sitzplatz mehr frei blieb. Andächtig lauschte das Publikum der jungen Sängerin, die diesmal allerdings ausschließlich Cover-Songs zum Besten gab. Mit „Yesterday“ von den Beatles oder „Tears in Heaven“ von Eric Clapton zeigte sie ihre melancholische Seite, die sie mit rockigen Klassikern, wie „In the Midnight hour“ von Billy Idol kombinierte. Ihre eigenen Songs hatte sie diesmal zu Hause gelassen, doch sie versprach, weiter fleißig zu schreiben und ihre neuen Songs dann auch bald wieder aufzuführen.

Eigene Songs von ihrem Debütalbum „Neue Ufer“ brachte die Band „postAudio“ mit. Alternativer, Independent-Sound, den man durchaus als deutschen Post-Grunge bezeichnen könnte, ist ein Markenzeichen der Band aus Frankfurt. Die Truppe um Sänger und Gitarrist Christian Hansel, dessen charakteristisches Gesangsbild die Songs von „postAudio“ prägt, kombiniert sanfte Melodien mit rockigen Gitarrenklängen und schafft es so, einen ganz eigenen Sound zu entwickeln. Die poetisch getexteten Songs „Blass“ oder „Neue Ufer“ sind zwischen Melancholie und rockiger Tanzbarkeit angesiedelt. Wie sich diese Charakterisierung auch zu einem ganz eigenen Tanzstil kombinieren lässt, zeigte Sänger Christian Hansel dem Oberurseler Publikum. Mit ausgebreiteten Armen ließ er sich über die Bühne treiben. Zum Mitmachen konnte er die Oberurseler aber leider nicht überreden, denn diese ließen sich nicht alle von der musikalisch und akustisch anspruchsvollen Darbietung mitreißen. Stattdessen hatten sie sich am Würstchenstand, der an diesem Abend vom Tennisclub Stierstadt bewirtschaftet wurde, versammelt, um ihren Hunger und Durst zu stillen.

Überzeugen ließen sie sich vielmehr von der dritten Band des Abends. „Nungo“ trat erst nach einer langen Pause in der Dämmerung auf die Bühne. Leadsänger und Pianomann

David baute schnell Kontakt zum Publikum auf und scharfte die Oberurseler um die Bühne. Eingängige deutsche Texte zu rockiger Gitarrenmusik und Balladen überzeugten das Publikum. Die selbst geschriebenen Songs der vierköpfigen Band leben vom Zusammenspiel von Piano und Gitarre, ebenso wie vom abwechselnden Gesang von Frontmann David und Gitarrist Hannes. Ein besonderer Moment war, als alle Bandmitglieder von „nungo“ an den Mikrofonen standen, um gemeinsam zur akustischen Gitarre den Song „Frei sein“ sangen, den sie gemeinsam in einem Park in Berlin geschrieben haben.

Am Ende wollten die Oberurseler „nungo“ nicht mehr von der Bühne lassen. Um eine Lärmbelästigung der Nachbarn zu verhindern stellten sich die Zuhörer vor der Bühne ganz eng um die Musiker herum und lauschten noch eine ganze Weile den unverstärkten Gitarrenklängen und Stimmen der Band.

Lothar Weise, der Vorsitzende des Vereins Kunstgriff, und der Verantwortliche für die Bandauswahl, der besonders auf die musikalische Qualität der Bands achtet, war zufrieden mit diesem ersten Konzertabend. Zwei weitere Konzerte auf dem Rathausplatz werden folgen.

Doch der Höhepunkt des „Orscheler Sommers“ wird wieder das Band- und Film-



Christian Hansel (links) und Gitarrist Max Müller von „Postaudio“ sorgten für beste Stimmung auf dem Rathausplatz. Foto: mm



Frontman David spielte mal gefühlvoll und mal rockig am Piano. Foto: mm

Festival im Rushmoor-Park sein. Dort wird dann mit „Open Window Plan“ auch eine Oberurseler Band spielen. Lothar Weise hätte gerne mehr Oberurseler Bands ins Programm genommen. Doch die Bandlandschaft ist nicht mehr besonders groß in der Brunnenstadt. Vielleicht würde sich die Anzahl an Bands wieder steigern, wenn es mehr Proberäume gäbe, mutmaßt Lothar Weise. Spielmöglichkeiten und ein anspruchsvolles Publikum gibt es in jedem Fall in der Taunusstadt – und besonders beim „Orscheler Sommer“.